

ADB-Artikel

Heilmann: *Andreas H.*, Altammeister von Straßburg, einer der drei von der Stadt Straßburg a. 1395 nach Prag an König Wenzeslas Delegirten zur Schlichtung einer langwierigen, verwickelten Zwistigkeit, die von Braun, Herrn von Rappoltstein, angeregt worden. Die Gesandtschaft, bestehend aus obgenanntem H., dem Ritter Heinrich von Müllausen und Johann Bak, einem Rathsherrn, war, nach gutem Bescheid und mit Geleitsbrief vom König unterwegs nach der Heimath, als sämmtliche Drei von den Herren von Schwanberg, Raubrittern und Gläubigern des Königs, bei Tachau angehalten, auf die Burg der beiden Ritter geschleppt und, in Fesseln, auf ein beträchtliches Lösegeld angesetzt wurden. Während der Gefangenschaft starb der unglückliche Andreas H., der sich für eine sehr bedeutende Summe (zuerst 12,000 Gulden, dann am 6000 ermäßigt) verpflichtet hatte. Die Einzelheiten dieser tragischen Geschichte, die Briefe der mißhandelten Gefangenen an ihre Familien, die Correspondenz|der Fürsten, Herren und angesehenen Bürger, die sich für die drei Delegirten verwendeten, bilden im Stadtarchiv von Straßburg ein beträchtliches Convolut. Auf Braun von Rappoltstein, der während des Verlaufes sich in Prag befand, lastet der Verdacht, aus Rachsucht der Anstifter des frechen Anschlags gewesen zu sein.

Literatur

v. Strobel, Geschichte des Elsasses, III. S. 40 u. ff. Spach, Oeuvres choisies, II. p. 30 ff., unter dem Titel: Bruno de Ribeaupierre.

Autor

Spach.

Empfohlene Zitierweise

, „Heilmann, Andreas“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1880), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
